

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Dienstag, 27. April 2010 06:01
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Schönheit in Natur, Kunst und Musik

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Dienstag, 27. April 2010

Liebe Himmelsfreunde,

wenn man zu manchen Zeiten durch die Natur geht, könnte man sich richtiggehend darin verlieben ... Wenn jetzt beispielsweise das zarte, frische Grün kommt, die weißen und rosa Frühlingsblüten - und im Sommer die ganze Fülle der Blätter und Pflanzenpracht - im Herbst die reifen Früchte und das buntgefärbte Laub, im Winter die Schneeflocken, von denen keine der anderen gleicht - da kann man leicht ins Schwärmen kommen. Dürfen wir all das genießen, und wie steht es mit Kunst und Musik? Lesen Sie, was unser Prophet Lorber darüber zu sagen hat:

**** Dem Schöpfer selbst gefällt Seine Natur ****

Auf die Frage des römischen Hauptmanns Pellagius, wie denn der Herr, dem die endlos großen Schönheiten der Himmel zu Gebote ständen, an irdischen Naturschönheiten ein Wohlgefallen haben könne, antwortet Jesus: "Freund, wenn der Meister selbst an Seinen Werken kein Wohlgefallen hätte, wer sollte es dann haben? Oder meinst du, daß der Meister alle diese Werke geschaffen hätte, die Er schon lange vor ihrer Entstehung im Geiste sah, wenn Er nicht an ihnen ein überaus großes Wohlgefallen gehabt hätte?!"
Ev. Bd. 10, Kap. 40, 16-17

**** Vergessen wir nicht, wer die Schönheit geschaffen hat ****

Jesus: "Daß die Menschen eine Freude an der schön gezierten Erde haben, das habe Ich nie untersagt; aber sie sollen dabei allezeit im Herzen dessen gedenken, der die Erde so schön geschaffen und geziert hat. Dadurch werden sie in ihrem Herzen und Gemüt erbaut. Wer so Gottes Werke mit rechten Augen betrachtet, der mag schon seine Lust daran haben. Die Freunde der schönen Natur sind auch bessere Menschen und leicht zum Reiche Gottes reif zu machen."
Ev. Bd. 8, Kap. 78, 9

**** Weltliche Pracht nicht zu sehr bewundern ****

Der weise Hohepriester Henoch zu seinem Enkel, der die Pracht der Gebäude in Hanoch übermäßig bewundert: "Höre, mein lieber Sohn Lamech, ich sage dir: Laß dir diese Sachen nicht zu sehr wohlgefallen; denn daran klebt noch viel Welt! Nach dem Maße du daran ein Wohlgefallen findest, ebenso sehr verdunkelst du deinen Geist, so daß er dir in deinem Herzen gar wenig Licht mehr spenden kann, und du bist dadurch genötigt, dich zu sehr auf äußere Fragen zu verlegen. Also betrachte nicht länger, was dich so sehr besticht, und wende dein Auge davon ab, so wird dein Geist bald wieder sein rechtes Licht überkommen!"
H. Bd. 3, Kap. 34, 6-8

**** Musik kann das Herz erwärmen und veredeln ****

Jesus zum Vortrag eines begnadeten Palmsängers: "Dieses Sängers Amt ist wahrlich nicht eines der geringsten; denn er erweicht durch die große Wärme seines Gesanges und seines Saitenspiels die harten Herzen, und in sie dringt dann leicht das Wort der ewigen Wahrheit (und Liebe). Wenn Saul die Harfe Davids vernahm, dann ward sein steinern Herz mürbe, und der böse Geist wich von ihm. Darum steht auch in der Schrift:

Lobet Gott, den Herrn, mit Psalmen, reiner Stimme und wohlgestimmten Harfen!"
Ev. Bd. 9, Kap. 10, 2-3

Der selige einstige Bischof Martin auf unserer Sonne: "O du göttliche Musik, du erfreuest und erbauest nicht nur auf Erden das Gemüt der Seele, - auch im Himmel bist du eine große Labung der Geister!"
BM., Kap. 170, 14

Der Herr zu einem Familienvater: "Da einige deiner Töchter auch Musik lernen, eifere sie dazu an und betrachte diese Sache nicht als nutzlos und geringfügig bei ihnen. Und dein Wohlgefallen daran wird nicht wenig ihre Herzen veredeln und sie von vielen anderen, unreinen Gedanken abziehen."
Hi. Bd. II, S. 18, 25

** Schön UND nützlich **

Jesus zu Robert Blum: "Du warst stets ein Freund alles Schönen und auch alles Nützlichen! Dein Wahlspruch lautete: 'Das Schöne muß nützlich und das Nützliche schön sein!' und siehe, dieser dein Wahlspruch ist auch von Ewigkeit her Mein eigener Grundsatz gewesen. Daher denn alle Meine Werke nicht nur nützlich, sondern nach dem Grade ihrer Nützlichkeit auch schön sind. Die Nützlichkeit entspricht Meiner ewigen Liebe und Güte und die Schönheit Meiner Weisheit und Wahrheit!"
Rbl. Bd. 1, Kap. 124, 9

** Künste weise benutzen **

Der Herr verheißt zur Zeit der Urmenschen Zuriel, dem Vater und weisen Erzieher seiner fünf schönen Töchter: "Durch deine Töchter soll gesegnet sein des Geistes künstlerisches Wirken; denn es werden Zeiten kommen, da die Menschen der Künste bedürfen, und diese sollen ein Segen sein denen, welche die Künste weise benutzen, - doch ein Gericht für jene, die sich ihrer eigennützig bedienen werden!"
H. Bd. 1, Kap. 180, 25

** Warum eigentlich dieser Aufwand? Wieder einmal: für den Menschen! **

Jesus im Garten des römischen Hauptmanns von Samosata: "Sehet, gleich wie dieser musterhafte Garten soll auch der rechte Mensch nach dem Willen Gottes bestellt sein. Er soll auch in sich das Wahre und Gute mit dem Schönen und Erhabenen vereinen. - Seht die große Anmut dieser Blumen, wie herrlich sie geschmückt sind! Ja, warum denn also? Am Ende folgt der Blüte einer noch so reizend schönen Rose doch nur ein einfacher, nie besonders schöner Same, zu dessen Hervorbringung es eigentlich keiner gar so herrlichen Blüte bedurft hätte. Aber Gott wählte zu allen Seinen Werken auch die Schönheit, damit dadurch in den Menschen der zu aller Seligkeit notwendige Schönheitssinn erweckt werde. Ist dieser in einem Menschen völlig wachgerufen, so ist des Menschen Seele dann auch empfänglich für alle Wahrheit und alles Gute."
Ev. Bd. 6, Kap. 136, 2-3

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
'http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de'
